**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 26 (1932)

**Heft:** 18

Artikel: Bettag
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-927061

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Sept. 1932

# Schweizerische

26. Jahrgang

# Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Caubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Beschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

PoftchedBonto III/5764 - Telephon 27. 237

Nr. 18

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

se se se

### Bur Erbauung

## Bettag.

Wohl dem Bolte, deff' der Berr fein Gott ift. (Bfalm 33, 12.)

Die Feier eines gemeinsamen Bettages wurde im Jahr 1832 von der Tagsatung (der damaligen Bundesversammlung) beschlossen. Allsährlich am dritten Sonntag des Herbstmonats soll in allen Orten der Eidgenossenschaft ein gemein-eidgenössischer Dank-, Buß- und Bettag geseiert werden. An diesem Tage sollen alle Schweizer, wes Glaubens sie auch seien, dem allmächtigen Lenker der Schicksale ihren ehrssurchtsvollen Dank für seine Güte darbringen und sich in gemeinsamem Gebet sür die Fortdauer der göttlichen Obhut vereinen. Nun steht der Bettag wieder vor der Türe. Wie sollen wir ihn seiern?

Zunächst gilt es für viele von uns, nachzuholen, was wir das Jahr hindurch so oft vergessen: Dem lieben Gott danken für alles, was er an uns getan hat an Leib und Seele. Zwar mag mancher in seinem Herzen zweiseln, ob wir dieses Jahr Ursache haben zum Danken. Viele wollen eher klagen: der Landwirt über den nassen Sommer, über Hagel: und Wetterschaden, über die niedrigen Preise, der Arbeiter über Mangel an Arbeit, der Handwerker über die flaue Zeute zum Kaufen, der Hotelbesitzer über mangelnde Gäste. Jeder Stand glaubt, ihm gehe es am schlechtesten. Jeder glaubt, er bekomme zu wenig Früchte von seiner Arbeit und ist unzusprieden mit der Welt und mit Gott.

Wir sollten jedoch nicht immer nur Früchte verlangen, sondern auch selbst Früchte bringen. Fragen wir uns doch einmal, ob wir die Früchte bringen, die Gott von uns verlangt: Früchte der Gerechtigkeit, der Selbstverläugnung, der Nächstenliebe, Früchte einer aufrichtigen Buße. Sind wir immer treu gewesen in der Erfüllung unserer Pflichten? Haben wir unsere Leidenschaften stets bezwungen? Haben wir uns nie versündigt am Geist der Gebote und der guten Sitte? Haben wir getrachtet nach dem Reich Gottes? Haben wir den Mitmenschen nach unsern Kräften und unsern Mitteln wohlgetan?

Nein, wir haben es oft fehlen laffen an diefen Früchten, die Gott wohl gefallen. Run, bann wollen wir uns vom Bettag mahnen laffen, mehr an unserer Besserung zu arbeiten, nicht zu vergessen, daß der Herr unser Gott ist. "Was murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sunde. Und laffet uns forschen und suchen unser Befen und uns zum herrn betehren." Wird es in uns besser, bann wird's auch beffer um uns. Wenn wir fo in unser Inneres schauen, bann wird es uns leichter und freier ums Berg. Wir können uns freuen an dem herrlichen Land, das Gott uns gab. Wir bliden auf zu ben Bergen unferer Beimat, die uns Gottes Allmacht verkündigen. Wenn wir ein chriftlich gläubiges Bolk find, bann find wir auch ein ftartes, von Gott gesegnetes Bolk, dann brauchen wir uns nicht zu fürchten. Denn wohl dem Bolte, deff' der Bert sein Gott ift.

> Feiert eine heil'ge Stunde, Faltet, Chriften, Hand in Hand! Blickt gen Himmel, fallet nieder, Betet für das Baterland!